

Der VCD ist Bündnispartner von BISS und BUND – aus guten Gründen

Marion Laube, VCD Nordost

Als gemeinnütziger Verein setzt sich der Verkehrsclub Deutschlands (VCD) für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik ein. Zukunftsfähig ist für uns eine nachhaltige Mobilität zum Schutz des Klimas und zur Förderung der Lebensqualität der Menschen.

Um das Klima zu schützen, gilt es, sowohl den Güter- als auch den individualisierten Personenverkehr zu vermeiden oder beide entweder auf die Schiene oder den öffentlichen Personennahverkehr zu verlagern. Weder das eine noch das andere wird durch den Weiterbau der A 100 erreicht. Im Gegenteil, dem Durchgangsverkehr wird eine neue Teilstrecke angeboten. Der Verkehr zwischen Berlin und Umland wird damit nicht auf andere Verkehrsträger, sondern nur räumlich auf andere Straßen verlagert. Ein besonderes Problem stellt der Schwerlastverkehr dar, der seit Eröffnung der Autobahn nach Schönefeld, der A 113, auf den innerstädtischen Autobahnen erheblich zugenommen hat. Selbst der ADAC sieht hier Handlungsbedarf, aber der Senat verschleiern diese verkehrspolitischen Probleme.

Die Politik des Senats erinnert nicht nur an die autofreundliche Politik früherer Zeiten, sie hat sich tatsächlich nicht geändert. Die gesamte Autobahnverlängerung bis zur Frankfurter Allee wird vielmehr ein weiteres Denkmal der Betonpolitik Berlins sein. Dabei wird sie als Scheinlösung ihres selbst erzeugten Verkehrsproblems präsentiert.

Jeder Kilometer Autobahn, der heute noch geplant und gebaut wird, ist ein Kilometer in die falsche Richtung. Jeder Euro, der für diese Verkehrspolitik ausgegeben wird, fehlt, wenn es darum geht, in eine nachhaltige und menschenfreundliche Zukunft zu investieren. Deshalb fordern wir den sofortigen Stopp der Planungen zum Weiterbau der A 100.